

Alterthümer findet. Estremoz, hübscher Fl. mit Festungswerken, hat 1600 H. und 6600 E., welche beliebte irdene Gefäße zur Kühlung der Getränke machen. Auch sind hier berühmte Marmorbrüche. Portalegre, St. mit 5000 E. auf einem Hügel, hat eine beträchtliche Tuchfabrik. Évora, wichtige Grenzfestung und St. mit 12,000 E., hat ein Arsenal, eine große merkwürdige Cisterne, eine Gewehrfabrik und eine schöne Wasserleitung. Dabei liegen die Citadelle St. Lucia und La Lippe. Beja, alte St. mit 1300 H. und 9000 E., wo man viele Alterthümer findet. Villa Rica, wohlgebaute fester Fl. mit 4000 E. Campo Mayor, fester Fl. am Gava, hat 2 Forts und 4000 E.

II. Das Königreich Algarvien.

Es macht die 6te Landschaft aus, gränzt an Alentejo, Spanien und das Meer, ist gebirgig, hat einen felsigen Boden und enthält 130 Q. M. mit 128,000 E. Darin:

Lavira, Hauptst. am Sequa und an einem Meerbusen, hat einen kleinen Hafen, 1500 H. und 5800 E., welche beträchtlichen Fischfang treiben. Faro, hübsche St. am Quarteira, unweit des Meeres, hat eine Citadelle, einen kleinen Hafen, 1200 H. und 7700 E., welche einen lebhaften Handel treiben. Lagos, St. von 650 H. und 4000 E., hat einen Hafen und ein Kastell, das an einem Abhange am Meere liegt. Villareal (St. Antonio), schöne, regelmäßige, von dem Minister Pombal an der M. des Guadiana angelegte St., ist jetzt öde. Castro Marim, Fl. mit einem Kastelle, an der M. des Guadiana, hat 1800 E. Silves, St. am Fuße von Gebirgen, hat 740 H. und 3000 E.

Anmerkung. Die Portugiesen besitzen außerhalb Europa: 1) in Afrika: die Insel St. Thomas (eine von den Guinea-Inseln), die Inseln des grünen Vorgebirges, die Inseln Madera und Porto Santo, die Azorischen Inseln, mehrere Niederlassungen auf den Küsten Zanguébar, Mozambik und Sena, desgleichen in Senegambien und Niederarguinea; 2) in Asien, die Städte Diu und Goa in Ostindien und Macao in China und einen Theil der Insel Timor; 3) in Amerika, das Königreich Brasilien. Sämmtliche Portugiesische Kolonien enthalten über 100,000 Q. M. und nur 3,000,000 E.

Das Königreich Spanien.

Es gränzt gegen O. an das mittelländische Meer; gegen S. an dasselbe und das Atlantische Meer; gegen W. an Portugal und das Atlantische Meer, und gegen N. an das Biskajische Meer und Frankreich, von welchem es durch die Pyrenäen geschieden wird. Es liegt vom 3° 26' bis 21° O. L. und vom 36° bis 44° N. Br. und enthält 8500 Q. M.

Spanien zählt 155 große und kleine Flüsse und viele Bäche. Außer den schon bei Portugal angeführten 4 Flüssen, Guadiana, Tago, Duero und Minho sind noch zu bemerken: 1) der Ebro, welcher unweit Reynosa an den Gränzen von Asturien und Alt-Castilien entspringt, und sich unterhalb Tortosa in das mittell

ländische Meer ergießt; 2) der Guadaluquivir, der von den Sierras von Cazorla kömmt, und unterhalb Sevilla ins Atlantische Meer stießt; 3) der Tinto (der Gefärbte), welcher diesen Namen von seiner gelben Farbe hat, und die Eigenschaft besitzt, alles gelb zu färben und zu versteinern. Kein Fisch lebt darin, und die Pflanzen verdorren an seinen Ufern. Man schreibt diese Beschaffenheit desselben den Kupfertheilchen zu, die er bei sich führt. Nach der Aufnahme mehrerer kleiner Flüsse verliert er diese Eigenschaft. Der Tinto und der Obiel bilden in ihrer Vereinigung den Fluß Huelva, der in das Atlantische Meer stießt. 4) Der Tucar, ein ziemlich ansehnlicher Fluß, welcher in Cuenca auf der Sierra de Molina entspringt, und 5) der Uobregat, welche beide in das mittelländische Meer fallen. Von Kanälen bemerken wir den Kanal von Castilien, welcher in der Provinz Burgos anfängt, und vor Valencia den Kanal von Campos aufnimmt; und den Kaiserkanal, vom Kaiser Karl V. angefangen, der zur Beförderung der Schiffahrt am rechten Ufer des Ebro bei Tudela anfängt, und bis Sagtogo, auch am Ebro $3\frac{1}{2}$ M. weit geführt werden soll. Vermitteltst einer hohen Brücke von 4260 F. Länge, ist er über den Fluß Kalon geleitet.

Das Hauptgebirge ist das Pyrenäische, welches zwischen Frankreich und Spanien sich in einer Länge von 56 M. von O. nach W., von dem mittelländischen bis zum Biscayischen Meere erstreckt, ein rauhes Granitgebirge, bis zu einer gewissen Höhe mit Waldung bedeckt, aber auch mit vielen nackten Gipfeln versehen, auf welchem selbst im Sommer der Schnee liegen bleibt, und wo es Gletscher, Eishäler und Schneeberge giebt, von welchem sich Schneelawinen herabstürzen. Die höchste Spitze bildet in der Mitte der Pyrenäen, auf der nördlichsten Gränze von Aragonien, der Montperdu, 10,578 F. hoch, den man deutlich in Caragossa sieht, der aber, wie die übrigen höchsten Spitzen dieses Gebirges, als der Maladetta, Marboré, Bignemale u., nicht zu Spanien gehört. Der höchste Berg in dem Spanischen Theile der Pyrenäen ist der Monsset, dessen Höhe nur 7513 oder 8461 und nach Anderen nur 6646 F. beträgt. Drei große Gebirgspässe führen aus Frankreich durch die Pyrenäen nach Spanien, als von St. Jean de Luz nach Trun, von Jean Pied de Port nach Noyresvalles, und über Perpignan bis Barcelona. Von den Pyrenäen breiten sich Nebenweige über ganz Spanien aus, die zum Theil ihre Richtung von N. nach S., zum Theil von O. nach W. nehmen. Zu der ersten Klasse gehören die Gebirge, welche durch Catalonien, das nördliche Aragonien und Navarra bis an den Ebro hinlaufen. Westlich von dem Ursprunge des Ebro nimmt die Iberische Gebirgskette ihren Anfang, welche die Gebirge von Oca, Albaraccin und Cuenca bildet. Diese Kette läuft in

die Königreiche Valencia, Murcia und Granada hinein, und endigt sich in die Vorgebirge von Oropesa, Martin, Palos und Gata. Von der Quelle des Tajo zieht sich das Iberische Gebirge in die Provinz Cuenca hinein, und bildet die hohen Sierras von Alcaraz und Segura, von welchen Gewässer nach dem Ocean und dem mittelländischen Meere ausgehen. Unter allen Verzweigungen des Pyrenengebirges, welche die Halbinsel von O. nach W. durchziehen, ist die ausgebreitetste diejenige, welche die Flussgebiete des Tajo und Duero, und an vielen Stellen beide Castilien von einander scheidet. Sie macht sich von der Iberischen Gebirgskette beim Ursprunge des Kalon und Tajuna los, und erhält westlicher den Namen Guadarrama, geht bis zur nördlichen Gränze von Estremadura, und zieht sich nach Portugal hinein, ist da unter dem Namen Estrella bekannt, und endigt sich als Sierra de Cintra in dem Vorgebirge de la Roça. Eine andere Kette, die sich von der Iberischen losmacht, ist die Sierra Morena, welche die Wasser zwischen der Guadiana und dem Guadalquivir theilt. Sie beginnt in der Gegend von Alcaraz auf den östlichen Gränzen der Mancha, scheidet Castilien von Andalusien, und senkt sich endlich in Portugal im Vorgebirge St. Vincent ins Meer. Die letzte große und südlichste Gebirgskette von Spanien ist die von Granada und Ronda, und nimmt von O. nach W. nach einander die Namen Sierra von Gador, Sierra Nevada (die höchste aller Spanischen Gebirge, wo der Cumbre de Mulhazem sich 11,081 F. über das Meer erhebt), Sierra Vermeja und Sierra von Ronda an, und endigt sich in verschiedenen Punkten, worunter auch der hohe Berg von Gibraltar ist, auf der Küste. Der südlichste Theil der Sierra Nevada heißt Alpujarras, wo gegen 40,000 Abkömmlinge der Mauren wohnen. Die in der Mitte des Landes liegenden Provinzen sind größtentheils weit ausgedehnte Ebenen. Im Ganzen ist der Boden fruchtbar, aber noch sind weite Strecken unangebaut. Das Klima ist warm, und der Sommer gewöhnlich sehr heiß, besonders in den mittlern Gegenden, wo die Hitze oft unerträglich ist. Zu den Unannehmlichkeiten des Klima's gehören der Gallego, ein schneidend kalter Nordwind, der von den Galizischen Gebirgen kömmt, und der Solano, ein heißer aus Afrika kommender Südwind, welcher im Sommer 10 bis 12 Tage anhält, und alle Kräfte des Körpers und Geistes auflöst.

Spanien hat sehr viele Produkte, als sehr gute Pferde (Andalusische), viele Esel, Maulesel, kleines und nicht zahlreiches Rindvieh, Ziegen, Schweine, Schafe (über 3,000,000), die wegen der Güte der Wolle weit und breit berühmt sind. Man theilt sie in wandernde (Merinoschafe) und nicht wandernde, welche eine schlechtere Wolle geben. Die Merinoschafe (ohngefähr 5,000,000,

welche 125 bis 130,000 Ctr. feine Wolle, an Werth über 8 Millionen Thlr. liefern) leben beständig in freier Luft, und ziehen, von ihren Hirten geführt, von einer Provinz zur andern. Ferner hat Spanien: Kermes, Bienent, Seidenzucht (vorzüglich in dem südlichen Spanien, wodurch in guten Jahren an 3,000,000 Pfd. Seide gewonnen werden), vieles Wildpret und Geflügel, Zibethkagen, Affen, auch Bären und Wölfe, viele Fische, die noch zu wenig benutzet werden, köstliche Austern, Muscheln und Korallen; indem jährlich noch große Summen dafür ins Ausland gehen, Getreide, (doch wegen vernachlässigter Kultur nicht hinreichend, Hülsenfrüchte, Gartengewächse, Hanf, Flachs, Reis, Krapp, Süssholz, Safran, Esparto, Agave, Orseille, Sodapflanzen, gewöhnliches Obst (in den nördlichen Provinzen), vortreffliche Weine (jährlich werden an 284,000 Ohm Wein ausgeführt) und Rosinen, alle edeln Südf Früchte, Baumwolle, auch in einigen Gegenden Zuckerrohr, Dateln, Distazien, Johannisbrod; und Erdbeerbäume, Korkeichen, Terpentin; Mastix; Sumachbäume; Spuren von edlen Metallen, deren Aufsuchung man jedoch wegen des großen Reichthums der Amerikanischen Kolonien unterläßt, Kupfer und Eisen in Menge, Blei, Zinn, Quecksilber, Alaun, Vitriol, Kobalt, Steinkohlen, Salpeter, Schwefel, Edelsteine, Marmor, Alabaster, Granit, Schiefer; mehr als 1000 Salzquellen, Salzsteingruben, und gegen 1500 mineralische Wasser.

Nach einer 1803. aufgenommenen Zählung betrug die Zahl der Einwohner 10,551,000 *), darunter 1787 93,689 Klostergeistliche, 85,668 Weltgeistliche und 479,653 Hidalgos oder Edelknechte sich befanden. Man zählt in ganz Spanien 145 Städte, 4364 Flecken; 9239 Dörfer, 944 Weiler und 815 Vorwerke, welche in 18,972 Kirchspiele und 18,716 Gerichtsbezirke (Pueblos) vertheilt sind. Durch die vieljährigen Kriege in den neuesten Zeiten werden freilich diese angegebenen Zahlen verringert worden seyn.

Die E. reden zwei Hauptsprachen: die eigentlich Spanische mit 3 Hauptdialekten, dem Castilischen, Catalonischen und Galicischen, und die Baskische oder Biscajische, welche noch in Navarra, Biscaya, Alava und Guipuzcoa gesprochen wird.

Die herrschende Religion ist die katholische. Die hohe Geistlichkeit besteht aus 8 Erzbischöfen, davon der Erzbischof von Toledo

*) Diese Angabe der Einwohner von ganz Spanien und von den einzelnen Provinzen ist aus der schon bei Portugal angeführten Spanischen Geographie genommen. Nach eben derselben betrug 1308 die Zahl der E. sogar über 12 Millionen.

Primas des Reichs ist, und 50 Bischöfen. Seit 1820 ist die sonst so fürchterliche Inquisition aufgehoben und die gänzliche Aufhebung der Klöster (deren 1789 2122 Mönchs- und 1130 Nonnenklöster gezählt wurden) dekretirt, wovon fürs erste 225 Klöster aufgehoben werden. Bloß die 4 Bettelmönchsorden sollen bleiben.

Die geschicktesten Künstler und Handwerker sind meistens Ausländer, doch hat sich in neuern Zeiten die Industrie sehr gehoben, ist aber immer noch nicht für das Bedürfniß hinreichend. Die Fabriken liefern Wollen-, Baumwollen-, Seiden- und Eisenwaaren, Taback, Papier, Seife, Leder, besonders Corduan, der von der Stadt Cordova seinen Namen hat, Spiegel, Porzellan u. Man hat auch Hanf- und Flachspinnereien, Leinwebereien, Branntweimbrennereten, Salpetersiedereten. Ungeachtet der günstigen Lage ist der Handel doch mit den Nationen Europa's passiv. Am meisten besuchen die Spanier in Europa die Häfen des mittelländischen Meeres. Die wichtigste auswärtige Handlung war (vor den kürzlich entstandenen Unruhen) die nach den Amerikanischen Kolonien, welche Spanien mit allen Europäischen Waaren versorgte. Bloß aus Peru zog Spanien in 248 Jahren gegen 9000 Milltonen Piafter. Den Gewinn aber aus dem Besitze und Handel Amerika's verliert es an die Europäischen Nationen, mit welchen es im Handelsverkehr steht. Der innere Landhandel ist ganz unbedeutend, da es noch an hinreichender Wasserverbindung und guten Landstraßen fehlt.

Spanien ist seit 1820 eine in männlicher und weiblicher Linie constitutionelle Monarchie, an deren Spitze ein König steht, der die gesetzgebende Gewalt mit den Cortes theilt, die vollziehende Gewalt aber allein besitzt. Er führt den Titel: König beider Spanien mit dem Prädikate katholische Majestät. Den Beinamen eines katholischen Königs führen sie seit 1496, der ihnen wegen der Verfolgung der Mauren von dem Pabste gegeben wurde. Der jetzige König heißt Ferdinand VII. 1784 geboren, und seit 1814 zum Besitze seines Throns gelangt. Die Cortes sind die Repräsentanten der Nation, und werden von den verschiedenen Provinzen, von 70,000 E. 1 Deputirter erwählt. Der Kronprinz hat den Titel: „Prinz von Asturien“; die übrigen königlichen Prinzen und Prinzessinnen werden Infanten und Infantinnen von Spanien genannt.

Die Einkünfte stehen mit den Ausgaben in ungleichem Verhältnisse. In keinem Staate Europa's sind die Finanzen in einem so traurigen Zustande als in Spanien. Nach dem Budget von 1820 beträgt die Einnahme 550,394,271 Realen (10 Realen machen einen Conventionsgulden), die Ausgabe 702,802,304 Realen, das Deficit 172,408,033 Realen; daher hat der Staat eine zinsbare Schuld von 6,814,780,363 Realen, wovon die Zinsen

235,966,639 Realen betragen und eine unverzinsbare Schuld (wovon unter die *Vales reales* oder das Spanische Papiergeld begriffen ist, von 7,405,792,028 Realen, also zusammen 14,220,572,392 Realen oder 1,422,057,239 Gulden. Kein Europäisches Land münzt so viel Geld, und doch ist Spanien, wegen seines passiven Handels, geldarm. Dieser Geldmangel wird jetzt noch fühlbarer, da die Geldzuflüsse aus den Amerikanischen Kolonien wegen der Insurrektion immer geringer werden. 1814 kamen aus Amerika nach Spanien noch 14,742,300 Piaſter für Rechnung der Kaufleute; 1815 nur 9,642,000 Piaſter. Die Landmacht beſteht nach den 1820 bekannt gemachtem Geſetze im Verreſſ des Kriegsheeres aus: 153 Hellebardirern, 4200 Mann Garde, Infanterie, 37,500 M. Linien-Infanterie, 7000 M. leichter Infanterie, 700 M. berittener Leibwache, 545 Karabiniers, 3150 M. Linien-Reiterei, 6180 M. leichter Reiterei, 5000 M. Artillerie und 1000 M. Sappeurs, zusammen 66,828 Mann. In Kriegszeiten wird das Ganze auf 124,579 Mann vermehrt. Hierzu kommen noch 43 Reg. Provinzialmiliz. Die Seemacht, welche nach den 3 Seehäfen Ferrol, Cadix und Carthagena in 3 Departements getheilt ist, bestand 1808 aus 218 Kriegsfahrzeugen, darunter 42 Linienschiffe und 30 Fregatten, ist aber jetzt weit geringer, und soll wieder auf 20 Linienschiffe, 20 Fregatten und 62 kleinere Kriegsschiffe gebracht werden.

Gewöhnlich zählt man 17 Landschaften, welche theils Königreiche, theils Fürstenthümer und Herrschaften heißen; jetzt aber wird es in 30 Provinzen eingetheilt, wozu noch die Stadt Antequera mit ihrem Gebiete und einige Inseln kommen. Wir folgen beiden Abtheilungen.

I. Das Königreich Neu-Castilien.

Es liegt zwischen Estremadura, Leon, Alt-Castilien, Aragonien, Valencia, Murcia, Jaen und Cordova, bildet eine meistens von Gebirgen eingeschlossene Hochebene, mit einem dürrern, öden, baumlosen Boden und enthält 1453 Q. M. mit 1,218.000 E. und 5 Provinzen, nämlich:

1. Die Provinz Madrid, mit 228,000 E. Darin: Madrid, Haupt- und Residenzst., in einer Ebene, am Manzanares, über welchen zwei schöne steinerne Brücken in die Stadt führen, bildet ein unregelmäßiges Viereck von $\frac{7}{8}$ Stunden Länge und $\frac{3}{4}$ Stunden Breite. Sie hat 15 Thore, 15 Kirchspiele, 77 Kirchen, 72 Klöster, 19 hospitaler, 42 öffentliche Plätze, 506 Straßen, 9000 H. und 168,000 E. Im Ganzen ist sie hübsch, denn die Straßen sind breit, gerade, gut gepflastert und vorzüglich erleuchtet, und die Häuser größtentheils gut gebaut. Zu den Gehenswürdigkeiten gehören: 1) die Alcalastrafe, welche zu dem schönsten Thore der St., dem Alcalathore, führt; 2) der große Platz ($\frac{1}{2}$ Plaza mayor), der 1536 F. im Umfange hat, und mit schönen Häusern besetzt

ist, welche unten Bogengänge bilden; 3) der neue königliche Pallast, auf einer Anhöhe, eins der größten und kostbarsten Schlösser, so massiv gebaut, daß man es für ein festes Kastell halten sollte. Es bildet ein vollkommenes Viereck, wovon jede Seite 470 F. Länge hat, und ist 100 Fuß hoch. Das Innere weicht an Glanz und Zierlichkeit keinem Pallaste in Europa; 4) das ehemalige Residenzschloß Buen Retiro, am entgegengesetzten Ende der Stadt, mit großen Gärten, welches durch die Franzosen sehr verwüestet worden ist; 5) das Zollhaus, eins der prächtigsten und geschmackvollsten Gebäude der Stadt; 6) das weitläufige Gebäude des San Fernando-Hospitals, worin über 1400 Personen ernährt werden; 7) der $\frac{3}{4}$ Stunden lange und aus mehreren Alleen bestehende Spaziergang, der Prado, dessen Fortsetzung der schöne neue Spaziergang las Delicia: ist. Madrid ist der Mittelpunkt des Spanischen Fabrikwesens, und es finden sich dafelbst viele Fabriken und wissenschaftliche Anstalten (darunter 13 königliche Akademien) und literarische und Kunstsammlungen, wohn die königliche Bibliothek mit 130,000 Bänden, das königliche Naturalienkabinet 2c. gehören. Die königliche Porzellanfabrik im Schlosse Buen Retiro ist eingegangen. Aus dem nahen Guadarrama-Gebirge erhält die St. ihr Trinkwasser durch eine sehr gut angelegte Wasserleitung. El Pardo, königliches Lustschloß, am Manzanares, 2 Meilen von Madrid. Florida, königl. Lustschloß, dicht an Madrid, mit einem schönen Garten.

2. Die Provinz Toledo, mit 370,000 E. Darin: Toledo, Hauptst. auf hohen Felsen, an denen sich der Tajo in einem tiefen Bette hinwindet, daher die Straßen uneben sind, und das Wasser aus dem Flusse hinauf getragen werden muß. Die St., mit einer doppelten Mauer und vielen Thürmen umgeben, hatte sonst 200,000 E., ist aber jetzt sehr öde. Sie hat zwar 26 Pfarrkirchen, 38 Klöster, 17 Hospitäler und 12 Kapellen, aber nur 25,000 E. Unter den Gebäuden zeichnen sich aus: die im Gothischen Geschmack erbaute erzbischöfliche Domkirche mit einer wichtigen Bibliothek, und der Alkazar, oder das ehemalige Residenzschloß der Maurischen Fürsten, jetzt ein Hospital, Armen- und Waisenhaus. Man findet einige Seidenfabriken, und eine königliche Degentlingensfabrik. Die Universität ist seit 1808 aufgehoben. Aranjuez, Kl. am Tajo, mit einem königlichen Lustschlosse und schönen Garten von großem Umfange, ist regelmäßig gebaut, und hat 2600 E. Talavera de la Reyna, Kl. in einer schönen Gegend, am Tajo, mit 7000 E. Schlacht 1809. Hier sind wichtige Seiden- und Sammel-fabriken. Ucala de Henares, St. am Henares, mit 5000 E. und einer Universität. Dccana, St. mit beträchtlichen Seifensiedereien und 12,000 E.

3. Die Provinz Guadalarata, mit 121,000 E. Darin: Guadalarata, Hauptst. am Henares, hat 16,000 E. und eine große königliche Tuchfabrik, welche in der St. und auf dem Lande über 40,000 Menschen beschäftigt. Sigüenza, St. am Henares mit 4000 E., welche viel schwarzes Tuch verfertigen.

4. Die Provinz Cuenca, mit 294,000 E. Darin: Cuenca, Hauptst. auf einem sehr hohen Felsen, auf welchem die Häuser zu hängen scheinen, vom Xucar umflossen, über welchen eine 160 F. hohe und 300 F. lange, schön angelegte Brücke fährt, hat 6000 E. und Wollenfabriken. Requena, Kl. in einer sehr fruchtbaren Gegend, von vielen Seidenwebern bewohnt, hat 6000 E.

5. Die Provinz La Mancha, mit 205,000 E. Darin: Ciudad Real, Hauptst. von 8000 E., in einer weinreichen Gegend, berühmt wegen des ansehnlichen Esel- und Mauleselmarkts. Almaden, Kl. von 300 E., mit einem berühmten Quecksilberbergwerke, welches jährlich 15 bis 20,000 Ctr. Quecksilber und 60 Ctr. Zinnober liefert. Badajoz, Kl. von 8000 E., in einer fruchtbaren und weinreichen Gegend.

II. Das Königreich Alt-Castilien.

Es liegt zwischen Neu-Castilien, Estremadura, Leon, Asturien, dem Meere, den Baskischen Provinzen, Navarra und Aragonien, besteht aus vielen Gebirgen, zum Theil fruchtbaren Thälern und einsörmigen Hochebenen und enthält 337 Q. M., 950,000 E. und folgende 4 Provinzen:

6. Die Provinz Burgos, mit 470,000 E. Darin: Burgos, feste Hauptst. am Arlançon und am Fuße eines Berges, in einer sehr schönen Gegend, ist nicht hübsch gebaut, und hat 2000 H. und 10,000 E., welche einen sehr starken Wollhandel treiben. In der Domkirche, einem prächtigen Gorbischen Gebäude, findet man außer den Grabmälern vieler königlicher Personen auch das des berühmten Heiden Sid. Santander, feste und regelmäsig gebaute St., am Biscajischen Meere, mit einem bequemen Hafen und 9000 E., welche lebhaften Handel und wichtige Bierbrauereien unterhalten. Logreño, St. am Ebro, mit 7000 E. Espinosa de los Monteros, am Flusse Trueva, bekannt durch die Schlacht 1808, hat 2000 E.

7. Die Provinz Soria, mit 198,000 E. Darin: Soria, Hauptst. am Duero, über den hier eine schöne steinerne Brücke führt, hat 6000 E. Hier soll das alte Numantia gelegen haben. Calahorra, St. in einer fruchtbaren Gegend, am Flusse Sidacos, über welchen eine Brücke von 10 Bogen führt, hat 7200 E. und ist der Geburtsort Quin-tilian's.

8. Die Provinz Segovia, mit 164,000 E. Darin: Segovia, Hauptst. auf zwei Bergen und in dem dazwischen liegenden Thale, am Cresma, hat ansehnliche Tuchfabriken und 9000 E. Merkwürdig ist die von Trajan angelegte Wasserleitung, welche von einem Berge zum andern geht, und 159 Schwibbogen hat, wovon der höchste 102 F. hoch ist. An einigen Orten sind 3 Schwibbogen übereinander. Der Stadt gegenüber, auf einem schroffen Felsen, liegt der Alkazar, sonst ein Maurischer Pala-ist, jetzt eine Artillerieschule. San Ildesonso, Kl. am Guadarrama-Gebirge, mit 4300 E., einer berühmten Spiegelfabrik und einem königlichen Lustschlosse, wo der Hof die heißen Sommermonate zubringt. In dem dabei befindlichen schönen Garten sind treffliche Wasserkünste. El Escorial, Kl. von 2000 E., in einem dürrn Thale des Guadarrama-Gebirges, berühmt wegen des dabei liegenden Klosters San Lorenzo el real del Escorial, gewöhnlich das Escorial genannt. Dieses prächtvolle Gebäude bildet in jeder Rücksicht ein Kunstwerk ohne Gleichen. Es ist in der Form eines Kastes erbaut, dessen Hauptseite 740 F. in der Länge hat, und enthält 20 Höfe, 17 Kreuzgänge, 390 Thüren, an 1000 Säulen und 5000 Fenster. Von 1563 bis 1584 wurde es mit einem Aufwande von mehr als 5 Millionen Dukaten erbaut. Dies Gebäude dient theils zum Aufenthalte von 160 Mönchen, theils zur Wohnung des königlichen Hofes, der einen Theil des Jahres sich hier aufhält.

9. Die Provinz Avila, mit 118,000 E. Darin: Avila, wohl-gebaute Hauptst., auf einem Felsen, am Abaja, hat 1000 H. und 5000 E. Die Universität wurde 1808 aufgehoben.

III. Das Königreich Leon.

Es liegt zwischen Estremadura, Portugal, Galizien, Asturien, Alt- und Neu-Castilien, besteht aus dem gebirgigen nördlichen Theile, dessen Gebirge besonders an der Asturischen Gränze sich am

meisten erheben, und aus den südlichen Hochebenen mit einem dünnen, baumlosen Boden, der jedoch auch nicht ohne Gebirge und bei gehöriger Bewässerung ergiebig ist, enthält 945 Q. M. mit 921,000 E. und ist in folgende 6 Provinzen eingetheilt.

10. Die Provinz Leon, mit 239,000 E. Darin: Hauptstadt am Esla und am Anfange eines fruchtbaren Thales, hat eine schöne Gothiche Domkirche, 1500 H. und 7000 E. Astorga, St. am Tuerto, hat 3500 E. Zwischen dieser Stadt und Bembridge liegt das Land der Maragaten, die einen unfruchtbaren Boden bewohnen, daher den Transport mit Saumthieren betreiben, und sich durch ihre Tracht und sehr sonderbaren Sitten auszeichnen.

11. Die Provinz Valencia, mit 118,000 E. Darin: Hauptstadt am Garrion, mit einer prächtigen Domkirche und 8300 E. Westnordwestlich von der Stadt liegt der große Sumpf Nava, welcher pestartige Dünste verbreitet.

12. Die Provinz Toro, mit 97,000 E. Darin: Toro, Hauptstadt am Duero und am Abhange eines Hügels, hat 1600 H. und 7500 E.

13. Die Provinz Valladolid, mit 187,000 E. Darin: Valladolid, Hauptstadt in einer schönen Ebene, am Pisuerga, zählt statt der sonstigen 100,000 E. jetzt in 11,000 H. nur 30,000 E., und hat 16 Pfarrkirchen, 46 Klöster, wovon 12 allein den großen Platz Campo Grande umgeben, und eine Universität, welche die besuchteste unter allen Spanischen ist. Simancas, St. am Pisuerga, mit einem Fort, worin sich das Hauptarchiv von Altcastilien befindet, das nebst dem zu Barcelona die kostbarsten Denkmäler der Spanischen Geschichte enthält, hat 1000 E. Medina del Rio Seco, St. von 1200 H. und 8000 E., liegt am Sequillo und Anfange des Kanals von Campo, und hält besuchte Messen. Schlacht 1808.

14. Die Provinz Zamora, mit 71,000 E. Darin: Zamora, sonst feste St. auf der Spitze eines Hügels, am Duero, hat 9000 E.

15. Die Provinz Salamanca, mit 200,000 E. Darin: Salamanca, Hauptstadt zwischen 3 Bergen und 2 Thälern, in einer fruchtbaren Gegend, am Tormes, über welchen eine alte Römische Brücke von 27 Bogen führt, hat eine berühmte Universität, eine Menge ansehnlicher Gebäude, 3000 H. und 15,000 E. Schlacht 1812. Ciudad Rodrigo, St. und Gränzfestung gegen Portugal, am Agueda, hat eine starke Citadelle, 1800 H. und 11,000 E. Hier besiegte Wellington 1812 die Franzosen.

IV. Das Fürstenthum Asturien.

Es liegt zwischen Galizien, dem Meere, Alt-Castilien und Leon, bildet ein hohes Gebirgsland, ohne alle Ebenen, mit reizenden Küsten, enthält 137 Q. M. und 364,000 E., und macht nur eine Provinz aus. Darin:

Oviedo, regelmäßig in Gestalt eines Hufeisens gebaute Hauptstadt zwischen den Flüssen Nora und Nalon, auf einem kleinen Hügel, hat eine Universität, eine schöne Gothiche Kirche, mit einem äußerst hohen Thurme, außer dieser noch 4 Kirchen und 8 Kapellen, ein reiches Hospiz, 900 H. und 6000 E. 1 Stunde davon sind die Bäder von Caldas, in einer angenehmen Gegend. Gijon, St. am Fuße eines Hügels, mit dem besuchtesten Hafen in Asturien, der von einem Fort vertheidigt wird, ist gut gebaut und hat 3200 E. Cudillero, St. in einem engen tiefen Thale, zwischen 2 sehr hohen Bergen, hat einen sehr guten Hafen,

V. Das Königreich Galizien.

Es liegt zwischen Portugal, dem Meere und Asturien, wechselfelt mit Bergen und Thälern, deren an sich magerer Boden von den fleißigen Einw. trefflich angebaut ist, hat 748 Q. M. und 1,142,000 E. (nach einer neuern Nachricht 1,400,000) und bildet Eine Provinz. Darin:

Corunna, feste Hauptst. auf einer Landspitze, an der M. der Mero, welche hier eine Bucht bildet, hat einen sehr geräumigen durch mehrere Forts vertheidigten Hafen, aus welchem die Packetboote nach den Kolonien abgehen, 1500 H und 11,000 E., welche einen lebhaften Handel, starke Fischerei, Leinweberei und beträchtliche Hutmacherei unterhalten. San Jago de Compostella, St. zwischen den Flüssen Sar und Sarela, hat eine Universität und 25,000 E. Die prächtige, äußerst reiche Domkirche vermehrt den Reichtum des Apostels Jacobus des Jüngern, Schutzpatrons und Bekehrers der Spanier, daher jährlich eine große Menge Menschen dahin wallfahrten. Ferrol, St. mit 20,000 E., hat wichtige Arsenale, eine Schiffsbocke und einen befestigten sehr tiefen und sichern Kriegshafen, mit einem engen Eingange. Ferrol ist der Hauptort eines der 3 Spanischen Seedepartements. Lugo, St. mit 4000 E. und Leder- und Leinwandfabriken, liegt unweit des Ursprungs des Minio. Tuy, Gränzst., in einer äußerst lieblichen Gegend, voll Reben, Obst-, Drangen- und Citronenbäume, treibt starke Leinwandweberei, und hat 4000 E. Ribadeo, wohlbefestigte St. mit 2000 E. und einem guten Hafen, an der M. des Flusses Co. Pontevedra, St. am Lerez und an einer Bucht in einer sehr fruchtbaren Gegend, hat eine sehr blühende Tuchfabrik und 2000 E.

VI. Die Landschaft Estremadura.

Sie liegt zwischen Leon, Neu-Castilien, Cordova, Sevilla und Portugal, bildet eine weite, einsörmige, schlecht angebaute Ebene, die jedoch auch von mehreren Bergketten durchzogen wird, hat 675 Q. M. und 423,000 E. und bildet Eine Provinz. Darin:

Badajoz, Hauptst. und wichtige Grenzfestung gegen Portugal, an dem Guadiana, hat 2 Forts, 2 wichtige Luffabriken und 14,500 E. Schlacht 1811. Plasencia, hübsche St. am Xerte, in einer schönen Gegend, hat 4300 E. Eine Wasserleitung von 80 Bogen versorgt sie mit Wasser. In der Nähe ist das Kloster St. Justi, wo Kaiser Karl V. seine letzten Lebensstage zubrachte. Olivença, fester Pl. in einer Ebene, mit 4500 E., wurde 1801 nebst einem Gebiete von 2 Q. M. von Portugal an Spanien abgetreten, und soll jetzt wieder, nach den Entscheidungen des Wiener Kongresses, an Portugal zurückfallen, ist aber noch von den Spaniern besetzt. Merida, St. am Guadiana, wo ein Circus, ein Theater, und besonders eine prächtige Brücke von 51 Bogen aus den Zeiten der Römer übrig sind, hat 4500 E. Truxillo, St. und Geburtsort Pizarros, hat 3600 E. Coria, St. am Alagon, hat 4500 E. Caceres, Pl. mit wichtigen Gerbereien und 3000 E. Merena, St. in einem Thale, hat 7300 E. Guadalcanal, Pl. mit ebendem ergiebigen Silber- und Platinagruben. Alcantara, Pl. und Gränzfestung gegen Portugal, am Tajo, über welchen eine prächtige 670 F. lange Römische Brücke führt, hat 3000 E.

VII. Das Königreich Sevilla.

Es liegt zwischen Estremadura, Cordova, Granada, dem mittel-

ländischen und Atlantischen Meere und Portugal, wird zwar von einigen Gebirgen durchzogen, bildet aber meistens eine schöne Ebene mit einer üppigen Vegetation, enthält 423 Q. M. und 746,000 E., und macht Eine Provinz aus. Darin:

Sevilla, die größte St. in Spanien, in einer Ebene, am Guadalquivir, hat $\frac{3}{4}$ M. im Umfange, 12 Thore, 29 Pfarrkirchen, 32 Klöster, 24 Hospitäler, eine Universität, ein gut erhaltenes Römisches Amphitheater, 13,500 H., worunter viele ansehnliche Gebäude, und 100,000 E., vor Zeiten 400,000. Zu den Merkwürdigkeiten gehören: 1) die große prachtvolle Domkirche, mit dem Grabmahle des Columbus, 82 Altären und einer Orgel mit 5000 Pfeifen und 110 Claves. Diese Kirche ist 420 F. lang, 263 breit und 126 hoch; 2) der Alkazar oder alte Maurische Königspalast; 3) die Wasserleitung von 400 Bogen; 4) das Amphitheater zu Stiergefächten, das größte dieser Art in Spanien, und 5) die große königliche Tabacksfabrik, ein sehr weitläufiges Gebäude, worin 1700 Arbeiter und 100 Pferde und Maulesel beschäftigt sind. Zum Mahlen des Tabacks sind 40 Mühlen vorhanden. Alle Niederlagen des Reichs werden von hier aus mit Rauch- und Schnupstaback versehen; 6) der Giralbathurm, 364 F. hoch, der schönste und höchste in Spanien. In der Vorstadt Triana ist die königliche Stückgießerei. Auch sind in Sevilla bedeutende Seidenweberien und eine königliche Salpetersiederei, so wie auch ein bedeutender Handel unterhalten wird. Eine Begua von hier liegen die Trümmer der alten Stadt Itálica, Geburtsort Trajans, Adrians und des Theodosius. *Carmona*, St. mit bedeutendem Olivenbau und 13,000 E. *Cadix*, eine der wichtigsten Städte in Spanien, auf der äußersten Spitze einer Erdzunge der nur durch einen schmalen Kanal vom festen Lande getrennten Insel Leon, und an einer Bai, welche aus 2 Abtheilungen besteht, der Bai von Cadix und von Puntales, deren letzterer Eingang durch 2 Forts, die Puntales genannt, vertheidigt wird. Die Stadt, welche von der See- und Landseite besetzt ist, hat meistens unregelmäßige, enge Straßen, und hohe Häuser mit flachen Dächern. Man findet hier viele Unterrichtsanstalten, als: eine Akademie der schönen Künste, eine Zeichen-, mathematische-, Seefabrics- und Steuermannschule 2c., 8 Kirchen, 13 Klöster, 5 Hospitäler, worunter das große See- und Landhospital, 3000 H. und 70,000 E., worunter viele Ausländer. An gutem Trinkwasser fehlt es. Diese Stadt ist der Mittelpunkt des einträglichen Handels nach Amerika. Von hier aus gehen die großen Flotten nach Amerika, und die Silberflotte läuft hier ein. Es sind daher hier Consuls und Agenten von allen Europäischen Nationen, und 670 große Handelshäuser. Cadix hat einen großen und besetzten Hafen, und ist der Hauptort eines der 3 großen Seedeportements Spaniens. *Isla de Leon* oder *St. Fernando*, gutgebaute St. auf der Insel Leon, hat 3000 H. und 40,000 E., welche an dem Handel von Cadix einer lebhaften Antheil nehmen. Auf der Insel *La Carraca*, in derselben Bai, sind große Seearsenale und Schiffswerfte. 1817 brannte das große Seearsenal ab. *Xeres de la frontera*, wohlgebaute St. in einer angenehmen Ebene, unweit des Guadaleta, hat 1500 H. und 3000 E., (20,000) und ist wegen ihres vortreflichen Weins berühmt. Das dasige Carthäuserkloster besitzt vielleicht das ansehnlichste Weinlager in Europa. *El Puerto de Sta. Maria*, hübsche Seest., Cadix gegenüber, an der M. des Guadaleta, hat 16,000 E., und treibt starken Handel. *Puerto Real*, St. an der Bai von Puntales, mit einem Hafen, wichtigen Seesalziedereien und 10,000 E. *Ayamonte*, feste St. an der östlichen M. der Guadiana, hat einen Hafen und 5500 E., die Sardellenfischerei treiben. *St. Lucar de Barrameda*, St. an der M. des Guadalquivir, mit einem Hafen und 15,000 E. *Arcos de la frontera*, St. an der Guadalet, mit

2500 H. und 12,000 E. Tarifa, St. an der Meerenge von Gibraltar, mit 2000 E. San Roque, St. auf einem Berge bei Gibraltar, mit der Festungslinie, welche von einer Küste bis zur andern läuft und dadurch die Verbindung Gibraltars mit dem festen Lande aufhebt. Algeziras, St. am Meerbusen von Gibraltar, hat einen Hafen und 4500 E. Gibraltar, St. auf einer Landzunge, an der davon benannten 2 M. breiten Meerenge und am Fuße eines 1400 F. hohen Felsens, auf welchem eine starke Festung liegt. Auf der Seite, wo der Felsen mit dem festen Lande zusammenhängt, hat die Natur den Felsen unersteiglich gemacht, und nur einen kleinen Zugang von der Westseite gelassen. Die St. hat 16,000 E. , ohne Besatzung von 3000 Mann, und eine Rhede. Stadt und Festung gehören seit 1704 den Engländern. Ecija, St. am Xenil, mit beträchtlichen Gerbereien, 6000 H. und 28,000 E. In der Gegend wird viel Baumwolle gebaut.

VIII. Das Königreich Cordova.

Es liegt zwischen Estremadura, Neu:Castilien, Jaen, Granada und Sevilla, ist im nördlichen Theile voller Gebirge (die Sierra Morena), im südlichen eine wellenförmige Fläche, enthält 195 Q. M. und 252,000 E. , und bildet Eine Provinz. Davin:

Cordova, Hauptst. am Ufange der Sierra Morena, und am Guadalquivir, über welchen eine vortrefliche steinerne Brücke von 364 Ellen Länge und von 16 Schwibbogen führt. Die St. hat enge Straßen, 3300 H. und 30,000 E. , senft 300,000. Die 600 F. lange und 290 F. breite Domkirche, mit 16 Thürmen, 16 Thürnen und 100 Kapellen, war sonst eine Muhamedanische Moschee. Ueber 1000 Säulen von dem verschiedensten Marmor tragen das Gebäude. Der ehemalige Maurische Pallast dient zu einer Stuterrei. Der Rorduan hat von dieser St. seinen Namen, allein von diesem Industriezweige findet sich keine Spur mehr. Monzilla, St. mit 6000 E. , in einem schönen Thale, wo vortreflicher Wein wächst. Lucena, St. mit 12,000 E. Bujalance, St. mit Zuchfabriken und 9000 E.

IX. Das Königreich Jaen.

Es liegt zwischen Neu:Castilien, Murcia, Granada und Cordova, ist mit Gebirgen, besonders mit der Sierra Morena bedeckt, enthält 210 Q. M. und 212,000 E. , und bildet Eine Provinz. Davin:

Jaen, Hauptst. am Flusse Jaen, welcher in den Guadalquivir fließt, und am Fuße eines Berges, auf welchem ein Kastell steht, liegt in einer schönen Gegend, und hat 27,000 E. Andujar, St. am Guadalquivir, hat 9000 E. und treibt Seidenhandel. Auch verfertigt man hier viele Krüge aus weißem Thone (zur Abkühlung des Wassers). Alcala la Real, hübsche St. auf einer Anhöhe, mit 9000 E. Baeza, St. mit 12,000 E. , und einer vormaligen Universität. Carolina, Carlotta und Luissiana, 3 neue meist von Deutschen angelegte Kolonien in der Sierra Morena, verdanken ihre Entstehung dem Grafen Navides, sind aber nach dem Sturze desselben wieder von ihrem blühenden Zustande herabgesunken. Carolina, der Hauptort, ist äußerst regelmäßig angelegt; die Straßen sind breit, und durchschneiden einander in rechten Winkeln.

Anmerkung. Diese 3 Königreiche, VII., VIII. und IX., machen Nieder:Andalysien aus.

X. Das Königreich Granada.

Es liegt zwischen Cordova, Jaen, Murcia, dem mittelländischen Meere und Sevilla, ist voller Gebirge. darunter die Sierra Nevada, das höchste Gebirge Spaniens, und die Alpujarras; in den Thälern und Ebenen, welche gut angebaut sind, und zum Theil reizende Gegenden bilden, herrscht eine üppige Vegetation. Dies Land heißt auch Ober-Andalusien, enthält 452 Q. M. und 692,000 E., und bildet Eine Provinz. Darin:

Granada, Hauptst. in einer sehr schönen Gegend, am Fuße des Schneegebirges (Sierra Nevada) und an den kleinen Flüssen Darro und Xenil, theils auf Hügeln, theils in der Ebene, hat 23 Pfarrkirchen, 40 Klöster, 12,000 H. und 60,000 E. Man findet hier eine Universität, Kirchen und Klöster, die voll von Merkwürdigkeiten sind. Die Domkirche ist 425 Fuß lang und 249 breit. Auf einer felsigten Anhöhe, an deren Fuß der Darro fließt, steht der Alhambra, der alte noch gut erhaltene Palast der Maurischen Könige, ein Prachtgebäude eigener Art. Dem Alhambra gegenüber liegt das Lustschloß der alten Maurischen Könige, Generalife genannt, auf einem Berge, wo schöne Gärten, viele Springbrunnen und ein Lustwald sind. Malaga, Handelsst. in einer reizenden Gegend am Fuße eines Berges und am mittelländischen Meere, hat einen vorreflichen durch ein Fort beschützten Hafen nebst einem 4000 F. ins Meer hineinlaufenden Molo, 5000 H. und 42,000 E., welche einen sehr wichtigen Handel treiben, besonders mit dem bekannten Malaga-Weine. 6000 Weinberge mit 30 verschiedenen Sorten liefern jährlich 72,000 Eimer, wovon über die Hälfte ins Ausland geht. Auch wird ein wichtiger Delbau getrieben, und in der Umgegend wachsen die herrlichsten Süßfrüchte. Alhama, St. auf einem steilen Berge, beinahe ganz mit einem Abgrunde umgeben, hat berühmte Bäder und 4500 E. Ronda, St. am Gebirge gl. N., liegt auf zwei Felsbergen, zwischen welcher der Guadajra hindurch fließt, und eine 276 F. hohe Brücke hat. Die St. zählt 12,000 E. Marbella, St. mit 6000 E., am Meere. Belez-Malaga, St. in einer schönen Gegend, am Belez, hat 20,000 E. Die hiesigen Weinberge liefern die meisten und besten Rosinen. Guadiz, St. am Flusse gl. N. und an der Sierra Nevada, mit 8000 E. und den Gesundbrunnen von Graena. Motril, St. an der M. des gleichnam. Flusses, mit Zuckerrübsplantagen und 4500 E. Almeria, St. an der M. des Flusses gl. N. ins Meer, hat einen Hafen und 7200 E., welche viele Soda bauen.

XI. Das Königreich Murcia.

Es liegt zwischen Neu-Castilien, Valencia, dem mittelländischen Meere, Granada und Jaen, ist im nordöstlichen Theile gebirgig, aber überhaupt fruchtbar, besonders das herrliche Segurathal, enthält 370 Q. M. und 533,000 E. und bildet Eine Prov. Darin:

Murcia, Hauptst. in einer schönen Gegend, von dem Segura durchflossen, über welchen eine schöne Brücke geht, hat 34,800 E., welche großen Handel mit Seide treiben. Die Domkirche ist ein Gothisches Gebäude mit vielen Kostbarkeiten. 2 M. von der St., bey dem Dorfe Archena, sind berühmte warme Bäder. Carthagena (Neu-Carthago), hübsche feste Handelsst. in einer sehr schönen Gegend, am Abhange eines Hügelis und an einem Meerbusen, der einen Hafen bildet, hat 20,000 E., und ansehnliche Schiffswerfte, Schiffsbocken und Seemagazine. Alle schweren Arbeiten werden von Galeerenklaven verrichtet. Der Seehandel ist

wichtig. Diese St. ist der Sitz eines der 3 großen Seedepartements Spaniens. Torca, St. in einer schönen Gegend, an einem Bache, Sanguonera genannt, hat wichtige Salpeterwerke, 2000 H. und 13,000 E. Billena, St. mit 8000 E. In der Nähe ist eine Lagune, welche die ganze Gegend mit Salz versetzt.

XII. Das Königreich Valencia.

Es liegt zwischen Neu-Castilien, Aragonien, Catalonien, dem Meere und Murcia, ist größtentheils gebirgig, hat aber auch auf allen Seiten Ebenen und schöne Thäler, welche vortrefflich angebaut sind, enthält 362 Q. M. und 825,000 E. (Nach einer Angabe von 1808: 1,200,000 E.), und bildet Eine Provinz. Darin:

Valencia, Hauptst. in einer schönen und fruchtbaren Ebene, der Garten von Valencia genannt, am Guadalaviar, hat eine Citabelle, eine Universität, 14 Pfarr- und 59 andere Kirchen, (darunter die prächtige Domkirche), 41 Klöster, 5800 H. und über 100,000 E., welche sehr wichtigen Handel treiben. Die hiesigen Seidenfabriken beschäftigen 25,000 Menschen, und verarbeiten jährlich 600,000 Pfd. Seide. Der Hafen der Stadt, eigentlich eine Rbede, liegt eine halbe Stunde von derselben, bei dem Flecken Grao, wohin man durch die Alameda, einen Spaziergang von Drogen-, Granat- und Palmbäumen gelangt. Südlich liegt der große See Albufera, der mit dem Meere zusammenhängt. Elche, St. mit 2600 H. und 20,000 E., berühmt durch ihre Palmwälder, die hier häufiger sind, als in irgend einer Provinz vom südlichen Spanien. Segorve, St. am Palancia, hat 5000 E. Murviedro (sonst Saguntum), St. am Palancia, in einer fruchtbaren Gegend, 1½ M. vom Meere, hat 7000 E. Kirchen und Stadthore sind noch mit alten Inschriften bedeckt. San Felipe (sonst Xativa), St. in einer schönen Gegend, am Fuße eines Berges, hat eine starke Citabelle und 14,000 E. Denia, feste St. am Meere, mit einem Hafen, einer Citabelle auf einem hohen Felsen, und 2000 E. Gandia, St. am Alcoy, in einer reizenden Gegend, hat 1000 H. und 6000 E. In der Gegend wird Zuckerrohr gebaut. Drihueta, St. am Segura, ist regelmäßig gebaut, und hat eine Citabelle, ein Seminarium und 21,000 E. Guardamar, Kl. mit einem Hafen, an der M. des Segura, treibt starken Handel mit Salz, das aus dem benachbarten Salzsee Mata gewonnen wird. Alicante, wichtige feste Seehandelsst. in einem schönen fruchtbaren Thale, an einem Meerbusen, ist nicht sehr hübsch, und hat gegen 20,000 E., welche starken Handel treiben. Sie ist die Hauptniederlage des Handels zwischen Italien und Spanien, und hat einen Hafen, der von einem Rastelle vertheidigt wird. Berühmt ist der Alicantewein. Alcoy, St. am Ursprunge des Flusses gl. N. mit einer großen Papierfabrik und 14,600 E.

XIII. Das Fürstenthum Catalonien.

Es liegt zwischen Aragonien, Frankreich, dem mittelländischen Meere und Valencia, bildet ein von den Pyrenäen und deren Zweigen bedecktes Gebirgsland, davon kaum die Hälfte des Anbaues fürhig ist, enthält 564 Q. M. und 858,000 E., und bildet Eine Provinz. Darin:

Barcelona, Hauptst. und eine der wichtigsten Städte in Spanien,

liegt amphitheatralisch am Meere, in einer von Bergen umgebenen Ebene. Sie ist wohlbefestigt, und hat auch noch eine Citadelle, und das unbezwingliche Felsenfort Montjoui. Der Hafen wird von besondern Werken vertheidigt. Man zählt hier 32 Kirchen, 30 öffentliche Plätze, 500 Gassen, über 10,000 H. und 140,000 E. Unter den Gebäuden zeichnen sich besonders aus: die Domkirche, der Audienzpalast, die prächtige Conja oder Börse mit einer freien Zeichnungsschule, der Palast des Gouverneurs und das große Zeughaus, bei welchem die Kanonengießerei merkwürdig ist. Die Stadt treibt einen bedeutenden Handel, und hat viele Fabriken in Wolle, Baumwolle, Seide, Stahl und Eisen. Barcelona, regelmäßig angelegte Stadt, eigentlich eine bloße Vorstadt von Barcelona bildet, und treibt lebhaften Handel. Reus, neuangelegte St. in einer fruchtbaren Ebene, hat beträchtliche Seiden-, Leinwand- und Baumwollenfabriken, wichtige Branntweimbrennereien, 3000 H. und 30,000 E., welche erheblichen Handel über den Hafen von Calou, den man jetzt durch einen Kanal mit der St. verbinden will, treiben. Viele Kaufleute von Barcelona haben hier Faktoreien. Tarragona, feste St. auf einer steilen Anhöhe, an der M. des Francoli und an der Seeküste, hat einen guten Hafen, viele Römische Alterthümer und 7000 E. Tortosa, feste Stadt in einer reizenden Gegend, am Abhange eines Berges und an dem schiffbaren Ebro, über welchen eine Schiffbrücke führt, hat 10,000 E. und treibt lebhaften Handel. Lerida, feste St. in einer schönen Gegend, am Segre, hat 17,000 E. Cervera, St. mit der einzigen Universität in Catalonien, hat 5000 E. Montserrat, berühmtes Benediktinerkloster mit 13 Einsiedeleien, auf dem frei aus der Ebene 3937 F. hoch sich erhebenden Berge Montserrat (der zerstückte Berg), welchen Namen er von seinen sägeförmigen Einschnitten und Menge kegelförmiger Spizen hat. Das Kloster liegt ein wenig über der Mitte der Berges, und gleicht einer kleinen Stadt. Zu dem in der Klosterkirche befindlichen wunderthätigen Marienbilde wird stark gewallfahrtet. Von dem Kloster windet sich eine enge Treppe, die Einsiedlerleiter genannt, zu den 13 Einsiedeleien, die auf den einzelnen Felsen-spizen erbaut sind, und wovon einige an denselben zu hängen scheinen. Ein abgerichteter Maulesel mit 13 Körben mit Lebensmitteln für die Einsiedler beladen, geht täglich ohne Führer über alle diese Felsen-spitzen, und versorgt alle Einsiedler mit Lebensmitteln. Die Zahl der Bewohner dieser Einöde beträgt ohngefähr 250. Aus diesem Kloster ging 1522 Ignatius Loyola, der Stifter des Jesuitenordens, aus. Manresa, St. am Kobregat, ist gewerbsam, und hat blühende Seidenfabriken und 9000 E. Mataro, St. in einer sehr fruchtbaren Gegend, am Meere, mit ausgebreitetem Weinhandel, und sehr wichtigen Baumwollen-, Spigen- und Glasfabriken, einem Hafen, 2500 H. und 25,000 E. Carbona, Kl., merkwürdig wegen des nahe liegenden Salzksteinfelsens, welcher 500 F. hoch ist, und eine Meile im Umfange hat. Der Salzkstein hängt in so vielerlei Farben daran, daß man, wenn die Sonne darauf scheint, einen Diamanten- und Rubinenberg zu sehen glaubt. Dieses Stein Salz ist so hart, daß mancherlei Sachen daraus gedreht werden. Hoßalich, Kl. mit mehrern Forts. Bique oder Bich, St. am Ter, hat 8400 E., und in ihrer Nähe Bergwerke von Amethysten, Topasen und farbigen Kristallen, die von der Silberarbeitern in Barcelona gefast und verkauft werden. Gerona, stark besetzte St. in einer vortreflich angebaute Gegend, am Zusammenflusse des Ter und der Ona, theils am Abhange eines steilen Felsens, hat 5 Forts, worunter Montjoui das vornehmste ist, und nach einigen 7000, nach andern 14,000 E. Figueras, Kl. und Grenzfestung mit 4000 E. Rosas, St. an einer tiefen Bai, mit 1800

U. und einer Bergfestung. Junquera, nördlichster Ort von Spanien, am Fuß der Französischen Festung Bellegarde. Bique, gewerbhame St. mit 3000 E. Ort einer der gewerbsamsten Dörter Spaniens, am Ebro, mit vielen Fabriken in Seide, Baumwolle und Wolle, hat 3000 H. und 1,000 E.

XIV. Das Königreich Aragonien.

Es liegt zwischen Catalonien, Valencia, Neu- und Alt-Castilien, Navarra und Frankreich, ist gleichfalls ein von den Pyrenäen und deren Zweigen gebildetes Gebirgsland mit einem fruchtbaren Boden, wo es nicht an Bewässerung fehlt, enthält 693 Q. M. und 657,000 E. und bildet Eine Provinz. Darin:

Saragossa, feste Hauptstadt in einem Olivenwalde und in einer Gegend, wo der Ebro den Gallego und Güerva aufnimmt, Ueber den Ebro führt eine schöne steinerne 600 F. lange Brücke. Vor der letzten Belagerung hatte diese Stadt eine Universität, 2 öffentliche Bibliotheken, 18 Kirchen, 40 Klöster, 4700 H. und 55,000 E. Merkwürdig ist die neue Domkirche, ein majestätisches Gebäude, mit 5 Kuppeln und einem sehr verehrten wunderthätigen Marienbilde. Calatayud, St. an einem Hügel, in einer sehr fruchtbaren Gegend, wo sich die Flüsse Talon und Tiloca vereinigen, hat 1500 H. und 9000 E., welche starken Hansbau treiben. Daroca, St. von 3000 E., in einer schönen Gegend, am Tiloc, zwischen zwei Bergen. Sehenswerth ist der 600 Ellen lange Abzugsgang, welchen die E. mitten durch den Berg gemacht haben, um die wilden Bergströme in den Fluß zu leiten. Albarracin, St. am Guadalaviar, in einer rauhen Gebirgsgegend, in einer Schlucht, welche durch zwei Felsfelsen gebildet wird, unweit des Ursprungs des Tajo. Teruel, St. auf einem Hügel, am Einflusse des Alhambra in den Guadalaviar, hat eine Römische Wasserleitung, 1200 H. und 5500 E. Fraga, St. am Ebro, in einer eben Gegend, die Aragonische Wüste genannt. Huesca, feste St. am Tulesa, hat eine Universität und 8000 E. Jaca, St. am Fuße der Pyrenäen, mit einer Citadelle und 2000 E.

XV. Das Königreich Navarra.

Es liegt zwischen Aragonien, Alt-Castilien, den Baskischen Provinzen und Frankreich, ist ein von den Pyrenäen gebildetes Gebirgsland mit fruchtbaren Thälern, enthält 116 Q. M. und 221,000 E. und bildet nur Eine Provinz. Darin:

Pamplona, feste Hauptstadt, am Fuße der Pyrenäen und an dem Arga, mit breiten, reinen und regelmäßigen Straßen und schönen Brunnen, hat eine starke Citadelle, 1600 H. und 14,000 E. Estella, St. in einer sehr fruchtbaren Gegend, am Ega, mit 4000 E. Viana, St. am Ebro, hat 3300 E. Tudela, hübsche St. am Ebro, wo der Kaiserkanal anfängt, hat 1500 H. und 8000 E. Schlacht 1808.

XVI. Die Baskischen Provinzen.

Sie liegen zwischen Frankreich, Navarra, Alt-Castilien und dem Meere, sind voller Gebirge, die von den Pyrenäen abstreifen, haben aber auch fruchtbare Thäler und Ebenen, enthalten 139 Q. M. mit 232,000 E. und begreifen folgende 3 Provinzen, als:

28. Die Provinz Biscaya, welche 60 Q. M. und 111,000 E.

hat. Darin: Bilbao, Hauptst. in einer schönen Ebene, und auf dem rechten Ufer eines sehr fischreichen Flusses gelegen, der durch 4 Wälder und den Nerva gebildet wird, und sich in die Bai von Penha de Ordunna ergießt, hat 7 bis 800 H., einen prächtigen Damm, eine Wasserleitung, einen ausgebreiteten Handel, besonders mit Schafwolle, und 8700 E. Der Hafen der St. ist $\frac{1}{2}$ Stunde von derselben, bei dem Dorfe Olaveaga. Ordunna, St. von 4000 E., am Nerva und am Fuße eines mächtigen Gebirges, über welches die neue prachtvolle Straße nach Bilbao führt.

29. Die Provinz Guipuzcoa, welche 29 Q. M. und 104,000 E. enthält. Darin: San Sebastian, feste Hauptst. auf einer Halbinsel am Biscajischen Meere, die nur durch eine schmale Erdzunge mit dem festen Lande zusammenhängt, hat eine Citadelle, 1800 H. und 12,000 E., und einen kleinen Hafen. Man treibt besonders mit Eisen lebhaften Handel. Fuente-Nabia, feste St. von 700 H. und 2100 E., an der St. der Bidassoa, welche die Grenze zwischen Spanien und Frankreich macht, und worin die öde Conferenz- oder Kasanen-Insel, merkwürdig wegen des 1659 geschlossenen Pyrenäischen Friedens, liegt. Vergara, St. mit 4000 E., am Deva, ist der Versammlungsort der Baskischen Oekonomischen Gesellschaft, welcher das dasige Seminarium, eines der besten in ganz Spanien, seine Entstehung verdankt. Mondragon, St. am Deva, mit sehr guten Eisengruben und 2400 E. Plasencia, Pl. am Deva, mit Eisenwerken, Gewehrfabriken und 1300 E. Alegria, Pl. am Ezeja St. Adrian, durch welchen ein 50 Schritte langes Gewölbe gehauen ist, wodurch die Straße geht.

30. Die Provinz Alava, welche 50 Q. M. und 67,000 E. enthält. Darin: Vittoria, St. in einer fruchtbaren Ebene, am Abhange eines Hügel und am Flusse Zadorra, hat über 1000 H. und 7000 E., welche lebhaften Handel treiben. Schlacht 1813, worin Wellington die Franzosen gänzlich schlug.

Zu keiner dieser Provinzen gehört die Stadt Antequera mit ihrem Gebiete. Sie liegt zwischen Sevilla, Granada und Cordova, am Abhange eines Berges, auf dessen Gipfel ein Maurisches Kastell steht, das von den Franzosen in Vertheidigungsstand gesetzt worden ist, und hat 14,000 E., welche Handel und mehrere Fabriken betreiben. Die Stadt besteht, gleich einer freien Reichsstadt, für sich.

XVII. Das Königreich Majorca oder Mallorca.

Es enthält 83 Q. M. und 185,000 E., und begreift folgende im mittelländischen Meere gelegene Inseln:

1. Die Balearischen Inseln, als:

a) Mallorca, 63 Q. M. groß und von 140,000 Menschen bewohnt, 20 M. von der Küste. Sie ist theils eben, theils bergig, hat ein mildes Klima, und ist fruchtbar an Del, Wein und edlen Süßfrüchten. Die Hauptst. heißt Palma, ist fest, liegt in einer schönen Gegend, und hat eine Akademie der zeichnenden Künste, eine prächtige Börse, einen Hafen mit einem 4530 F. langen Molo und durch 2 Forts vertheidigt, 3000 H. und 30,000 E., welche einen ziemlich bedeutenden Handel treiben.

b) Minorca, 12 Q. M. groß und von 30,000 Menschen bewohnt, ist weniger angenehm und fruchtbar. Die Produkte sind dieselben, doch wird weit weniger Del gewonnen. Die Maulthier-, Schaf- und Schweinezucht ist beträchtlich. Darin liegen: Mahon oder Port Mahon, feste Hauptstadt an einer Bai, mit einem Hafen, dessen Eingang durch das wichtige Fort San Philipp vertheidigt wird, hat ein Arsenal, ein

Marienhospital, 1500 H. und 6000 E. Ciudabella, St. von 600 H. , mit einem guten Hafen. In der Nähe ist eine Tropfsteinhöhle.

2. Die Pythhusischen Inseln, enthalten 8 Q. M. und 15,000 E. , als:

a) Ibiza, 5 M. lang, 4 breit, bringt eine große Menge Salz mit eben so wenig Mühe und Kosten als zu Nata hervor. Sie ist zwar bergig aber nicht unfruchtbar. Darin ist die feste Hauptst. gl. N. mit 650 Häusern, einem Hafen und 2700 E.

b) Formentera, kleine Insel mit Getreidefeldern auf der westlichen, mit Gehölz auf der östlichen Seite, ist von 1500 Menschen in einzeln stehenden Häusern bewohnt.

Anmerkung. Die Spanier besitzen außerhalb Europa: 1) in Afrika einige Städte in der Berberei, die Kanarischen Inseln und drei von den Guinea-Inseln; 2) in Asien einen Theil der Insel Magindanao und die Philippinischen oder Manilischen Inseln; 3) in Amerika: das Vicekönigreich Neuspanien oder Meriko, die Generalkapitänerien Guatimala, Havana (wozu Cuba gehört, und Puerto Rico (wozu die Insel gl. N. , die Span. Jungferninseln und der Spanische, von den Negern jetzt besetzte Antheil von Domingo gehören), die Vicekönigreiche Neugranada, Peru und Rio de la Plata oder Buenos Ayres und die Generalkapitänerien Caracas und Chili, wovon jedoch die letztern 3 Vicekönigreiche und 2 Generalkapitänerien sich größtentheils der Spanischen Herrschaft entzogen haben; 4) in Australien die 2 Inselgruppen, die Carolinen und Marianen. Sämmtliche Kolonien enthalten (ohne Domingo) gegen 230,000 Q. M. und 16 bis 17 Millionen E.

Das Königreich Frankreich.

Es gränzt *) gegen O. an Deutschland, Helvetien und Italien; gegen S. an das mittelländische Meer und Spanien, wo die Pyrenäen eine natürliche Gränze machen; gegen W. an das Atlantische Meer, und gegen N. an den Kanal, die Meerenge von Calats, das deutsche Meer, die Niederlande und Deutschland. Es liegt vom 13° bis 26° L. und vom 42° bis 51° N. Br.

Die größte Ausdehnung, sowohl von S. gegen N. , als von W. nach O. , mag etwa 150 M. , und der Flächeninhalt 10,050 betragen.

*) Durch den 2ten Pariser Frieden 1815 hat Frankreich die Gränzen wieder erhalten, die es 1790 hatte. Doch mit der Abänderung, daß das Herzogthum Bouillon, die Festungen Philippenille und Marienburg, nebst ihren Territorien, die Festung Carlouis, die Festung Landau, nebst dem auf dem linken Ufer der Lauter gelegenen Theile des Departements des Niederrheins, und ein Theil der Landschaft Ger außerhalb der Französischen Gränzen fallen. Gegen die Badischen Lande bildet der Thalweg des Rheines die Gränze. Die Angaben der Bevölkerung der Departements und der Städte sind aus dem Almanach royal 1819 genommen.